

Märkische Allegemeine Zeitung

Neulinge und "alte Hasen"

Rund 1400 Besucher freuten sich über Musik von fünf Bands am Kuhstall

JANINE PFLUG

SCHLALACH Die vergangenen Jahre von Regen begleitet, verschonte Petrus diesmal das Dörfchen und die Veranstalter des "Rock am Kuhstall"-Festivals. Insgesamt 1400 Schaulustige verfolgten für nur drei Euro Eintritt auf dem Spargelacker das Musikspektakel mit einem Bier oder mit einer Bratwurst in der Hand.

"Die größte organisatorische Herausforderung", verriet Mitorganisator Thomas Nehr Korn mit einem Schmunzeln, "war es, eine Vertretung für die Excelsis-Rockband zu finden." Da der Keyboarder Paul Stöhr im Urlaub ist, setzten die Gastgeber dieses Jahr aus und überließen der Nachwuchsband "Flintstoners" aus Treuenbrietzen und Niemeck den Auftakt.

"Wir haben uns sehr gefreut, dass wir auftreten durften", sagt Stefan Reich, der am Bass zu finden ist. Als die jungen Künstler davon erfuhren, dass noch eine Band gesucht wird, haben sie sich mit einer Demo-CD beworben und bekamen prompt die Zusage. Die vier Jungen – Andreas Schulze (Gesang), Sebastian Haase (Gitarre), Stefan Reich (Bass) und Hans Hankel (Schlagzeug) – treffen sich zweimal in der Woche zur Probe, damit sie vor ihrer schon vorhandenen Fanbasis bestehen. Selbst freuten sie sich am meisten auf die Band "Maggies Farm", die Titel von "Rage Against The Maschine" covern. Für den angehenden Abiturienten Stefan Reich steht schon jetzt fest, dass er später aus seinem Hobby etwas machen möchte. "Ich will zunächst Musik studieren", sagt er entschlossen.

Neben der Metal-Band "Johnny Oh" und der Rockgröße "Blind Man's View" aus Treuenbrietzen gaben auch "Mothers Little Helpers" ein einstündiges Gastspiel. "Sehr erdig und handgemacht" werden ihre Stücke beschrieben. Der Melodie betonte Rock konnte selbst den letzten Fuß zum Wippen animieren. Spätestens beim Lied "Rock Song", der bereits bei diversen Radiosendern rotiert, tanzte die Menge ausgelassen. Für die "alten Hasen" ist es "nur" ein kleines Konzert, denn sie spielen auch schon mal vor über 5000 Leuten. "Aber trotzdem ist das Konzert eine fette Sache", betont Manager Thomas Kühn. "Hier hat man eine coole Bühne, professionelle Technik und tolle Leute", erklärt er.

Für sie wie für die Neulinge und erst recht die Veranstalter des siebten "Rock am Kuhstall"-Festivals ein Erfolg. Doch das alles funktioniert nur mit Unterstützung unter anderen vom Brandenburgischen Rockmusikerverband, dem M & S Fahrzeughandel und der Gaststätte "Treffpunkt" aus Treuenbrietzen. "Wenn Geld übrig bleibt", versichert Thomas Nehr Korn, "wird es wie immer gespendet."